

Nr. 14/05 vom 12.03.2014

Konferenz

Moderne Speichersysteme - Welche wirtschaftlichen und rechtlichen Voraussetzungen sind erforderlich?

Berlin. Im Rahmen einer Konferenz des Forum für Zukunftsenergien e.V. am 12.03.2014 wurden aktuelle Entwicklungen und Anwendungen aus dem Bereich der „Modernen Speichersysteme“ präsentiert und hinsichtlich ihres Beitrages zur erfolgreichen Umsetzung der Energiewende bewertet. Dr. Annette Nietfeld (Geschäftsführerin, Forum für Zukunftsenergien e.V.) führte durch die Veranstaltung.

Benedikt Lunz (Stellvertretender Abteilungsleiter „Netzintegration und Speichersystemanalyse“ am Institut für Stromrichtertechnik und Elektrische Antriebe, RWTH Aachen) stellte die Vielzahl der technisch verfügbaren Speichertechnologien im Einzelnen vor und betonte dabei die Notwendigkeit einer Klassifizierung der Speicheranwendungen bzgl. Speicherzeit und Aufstellort für eine strukturierte Diskussion. Bei der Verknüpfung einzelner Energiesysteme (Strom, Wärme, Mobilität) müssten jeweils Effizienz und Kosten genau beachtet werden. Nach Einschätzung von Lunz ist die für eine 100% regenerative Stromversorgung nötige Speicherkapazität schon heute technisch ohne Probleme erreichbar. Dezentrale Speicher, wie etwa Elektroauto und PV-Hausspeicher, seien von besonderem Interesse, da mit ihnen bei nur geringen Mehrkosten wichtige Netzdienstleistungen sichergestellt werden könnten.

Unter der Überschrift „Energiespeicher: Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen“ beschrieb Tobias Mischlau (E.ON Innovation Center Energy Storage) zunächst die Gründe für eine Energiespeicherung, bevor er sich den Möglichkeiten anhand des Beispiels der Power-to-Gas-Pilotanlage „WindGas Falkenhagen“ zuwendete. Diese 2-MW-Anlage wurde im August 2013 in Betrieb genommen, weil in der Region Heiligengrabe die beantragte Einspeiseleistung aus erneuerbaren Energien die Netzkapazitäten um ein Mehrfaches überstieg. Mit der Pilotanlage solle die Prozesskette demonstriert, das Betriebskonzept bei variierender Windenergieeinspeisung optimiert und Erfahrungen bezüglich der Technik, der Kosten, der Genehmigung und des Handels erworben werden. Angestrebt sei, bis zum Jahr 2035 eine Kostendegression in Höhe von 40% zu erreichen. Mischlau machte gleichzeitig deutlich, dass es bis dahin noch ein weiter Weg sei, der voraussetze, dass die zu Zweidritteln aus Gebühren und Abgaben bestehenden Strombezugskosten für die Anlage geringer seien als für Letztverbraucher. Da diese Power-to-Gas-Anlage einen Beitrag zur Integration der erneuerbaren Energien in den Markt leisten soll, sei es seiner Meinung nach widersinnig, die Strombezugskosten von Speichern u.a. mit der EEG-Umlage zu belasten. Darüber hinaus unterbreitete Mischlau eine Reihe von Vorschlägen für einen künftigen Rechtsrahmen für Energiespeicher, der etwa ihre gesonderte Rolle im Energiesystem, ihre Befreiung von Letztverbraucherabgaben und ihre Berücksichtigung als Alternative beim Netzausbau vorsehen soll.

Die Bundestagsabgeordneten Thomas Bareiß (CDU/CSU) und Dr. Valerie Wilms (Bündnis 90/Die Grünen) zeigten sich in der Diskussion mit Dr. Carsten Dippel (Leiter Speicherreferat, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie) und Dr. Oliver Weinmann (Geschäftsführer, Vattenfall Europe Innovation GmbH) unter der Moderation von Dr. Annette Nietfeld (Geschäftsführerin, Forum für Zukunftsenergien e.V.) von den aufgezeigten Praxisbeispielen beeindruckt. Einigkeit herrschte darüber, möglichst rasch die notwendigen politischen Entscheidungen herbeizuführen, damit Speicher von

ungerechtfertigten finanziellen Belastungen befreit werden und eine möglichst breite Verteilung der Kosten nicht aus den Augen zu verlieren. Die Einführung zusätzlicher staatlicher Fördersysteme zugunsten von Speichersystemen wurde von den Diskussionsteilnehmern abgelehnt. Die Notwendigkeit einer separaten gesetzlichen Gesamtregelung für Speicher wurden unterschiedlich bewertet.

Die Präsentationen der Mitwirkenden stehen auf der Homepage des Forum für Zukunftsenergien e.V. zum Download bereit.

Das Forum für Zukunftsenergien e.V. dankt E.ON SE für die Unterstützung.

Über das Forum für Zukunftsenergien e.V.

Das Forum für Zukunftsenergien ist die einzige branchenneutrale und parteipolitisch unabhängige Institution der Energiewirtschaft im vorparlamentarischen Raum in Deutschland. Der eingetragene Verein setzt sich für erneuerbare und nicht-erneuerbare Energien sowie rationelle und sparsame Energieverwendung ein. Ziel ist die Förderung einer sicheren, preisgünstigen, ressourcen- und umweltschonenden Energieversorgung. Dem Verband gehören ca. 250 Mitglieder aus der Industrie, der Energiewirtschaft, Verbänden, Forschungs- und Dienstleistungseinrichtungen sowie Persönlichkeiten aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung an.

Kontakt:

Katja Freitag
Projektleiterin
Forum für Zukunftsenergien e.V.
Stralauer Platz 33-34
10243 Berlin

Tel.: 030 / 72 61 59 98 - 5
Fax: 030 / 72 61 59 98 - 9
freitag@zukunftsenergien.de
www.zukunftsenergien.de